

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An
alle Mitglieder!
zur persönlichen Information!

Spitz, zu Neujahr 1998

Bericht Nr. 28

Das abgelaufene Jahr 1997 brachte für die Wachau wichtige Weichenstellungen und damit für unseren Arbeitskreis erheblichen Arbeitsaufwand:

Europäisches Naturschutzdiplom

- Im Jahr 1997 konnten nun endlich die **Tafeln zur Kennzeichnung des Europadiplomgebietes** aufgestellt und kleine Tafeln an historisch bedeutsamen Gebäuden/Gemeindeämtern/Restaurants angebracht werden.
- Im Sinn einer umfassenden Information für Einheimische und Gäste über Inhalt und Ziele des Europäischen Naturschutzdiploms und die Tätigkeit unseres Arbeitskreises haben wir mit Hilfe unseres Mitgliedes Prof. Peter S. Mayer einen **Informationsfolder** (Auflage 30.000) herausgebracht. Ferner wurde eine **Klebevignette** mit dem Signet des Europarates angeschafft (Auflage 10.000). Die Verteilung erfolgt im Wege der Gemeinden.

Erhaltung der Steinterrassen

Sie ist ein besonderes Anliegen, weil gerade die Steinterrassen mit den Weinkulturen zu einem der wichtigsten landschaftsprägenden Elemente in der Wachau zählen. Deshalb ist auch mit dem Europadiplom die Empfehlung verbunden, aufgelassene Steinterrassen zu rekultivieren und, wenn möglich, wiederum weinbaulich zu nutzen.

- Aus gegebenem Anlaß - ein Weinbauer hatte eigenmächtig und ohne behördliche Bewilligung die **Steinterrassen** in seinem Weingarten **entfernt** und **Böschungen angelegt** - wurde der Arbeitskreis auch im Zuge des folgenden Behördenverfahrens nach dem Naturschutzgesetz aktiv. Über unsere Veranlassung wurde vom Gebietsschutzverein des Wachauer Weinbaus "**Vinea wachau nobilis districtus**" eine **Resolution zur Erhaltung und Rekultivierung von Steinterrassen in exponierten Lagen** beschlossen. Ebenfalls über Veranlassung des Arbeitskreises traf der **Tourismusverband Wachau-Nibelungengau** grundsätzliche Feststellungen zur **Erhaltung der Steinterrassen aus der Sicht des Tourismus** unter Berücksichtigung der Bewahrung des Erholungswertes der Landschaft. Von der **NÖ Umweltschutzbehörde** wurde über unsere Vermittlung den Vertretern des Wachauer Weinbaus (Vinea wachau nobilis districtus) zugesagt, in weiteren Anlaßfällen jeweils die Stellungnahme dieses Gebietsschutzverbandes einzuholen. Weiterführende Gespräche sind hier allerdings noch ausständig. Im Anlaßfall konnte eine Entschärfung der Landschaftsbeeinträchtigung erzielt und damit (hoffentlich) für die Zukunft eine weitere Sensibilisierung erreicht werden.
- Mit dem Auslaufen des Sonderregionalprogramms Wachau im Zug der EU-Beitritts entfiel die **Förderung der Erhaltung von Steinterrassenlagen**. Diese wichtige öffentliche Unterstützung wird nun im Rahmen eines im

Jahr 1997 vorgestellten Projektes gewährt, das vom Bund, vom Land Niederösterreich und von der EU im Rahmen der Ziel 5-B-Förderung unterstützt wird. Durch Rekultivierung der Terrassen und Erhaltung der Steinmauern soll die Bodenbeschaffenheit entscheidend verbessert und der Gefahr von Erosionen entgegengewirkt werden. Es ist zu hoffen, daß damit einem weiteren Verfall von Terrassenanlagen wirksam entgegengesteuert werden kann.

Beratendes Komitee für den Ausbau der Donau in der Wachau

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Errichtung eines Donaukraftwerkes in der Wachau ist bereits seit Anfang der 80er Jahre beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten das "Beratende Komitee für den Ausbau der Donau in der Wachau" eingerichtet, dem neben allen einschlägig befähigten Behörden auch der Arbeitskreis zum Schutz der Wachau zugezogen ist.

Dieses "Beratende Komitee" trat letztmals im Jahr 1990 zusammen. Der Arbeitskreis ist bemüht, dieses **Forum des offiziellen Informationsaustausches** aufrecht zu erhalten. Bekanntlich werden laufend **Donauregulierungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Schiffbarkeit der Donau** durchgeführt. Aus diesem Anlaß wurde vom Arbeitskreis der Antrag gestellt, das "Beratende Komitee" einzuberufen und die Wasserstraßendirektion zur Beantwortung mehrerer Fragen im Zusammenhang mit den Donauregulierungsmaßnahmen zu beauftragen (gebaggerte Schottermengen/Eintiefungstendenz der Donau). Vom Arbeitskreis wurde auf diesem Weg auch die Feststellung getroffen, daß die **wiederkehrende Entnahme wesentlicher Schottermengen auch auf die** (nicht erwünschte) **Eintiefung der Donau in der Wachau von Einfluß ist**. Es wurde als erstrebenswert bezeichnet, **die aus Korrekturbaggerungen stammenden Schottermengen im Strombett** zu belassen. Das Zusammentreffen des "Beratenden Komitees" ist für das Jahr 1998 zu erwarten.

Vereinbarung mit ÖDOBAG

Zwischen dem Arbeitskreis zum Schutz der Wachau und der **Österreichischen Donaubetriebs AG**, welche für die **Durchführung der Donaubaggerungen zuständig** ist, konnte eine **Vereinbarung** zustandegebracht werden, daß Baggerungen nur in der Winterzeit vorgenommen werden und eine Lagerung von Schotter auf Elevationsplätzen in der Wachau nur dann stattfindet, wenn der Schotter im Raum Wachau weiterverwendet wird.

Abstellen von LKW

Namentlich an Wochenenden kommt es an den Verkehrsruheplätzen neben der B3 (linksufrig) zu längerfristigem Abstellen von LKW-Zügen, was sich zunehmend als Ärgernis herausstellt und auch landschaftsbeeinträchtigend wirkt. Der Arbeitskreis hat im Einvernehmen mit der Landesstraßenverwaltung bei der Bezirkshauptmannschaft Krems Antrag gestellt, **auf diesen Verkehrsruheplätzen Parkverbote für LKW's** zu verordnen.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Besondere Wichtigkeit ist der Diskussion über die Errichtung von **Hochwasserschutzmaßnahmen in den Wachaugemeinden** beizumessen. Sie hat in der Stadtgemeinde Dürnstein zu einer ersten Entscheidung geführt, wonach mit einer kleinen Ausnahme von der Herstellung großräumiger Hochwasserschutzmaßnahmen abgesehen und statt dessen ein Hochwasserfonds eingerichtet wird, der - aus Mitteln der Gemeinde dotiert - im Schadensfall Geschädigten Unterstützungen gewähren soll.

Steinbruch Spitz

Im Einvernehmen aller Parteien wurde ein Sachverständigengutachten aus dem Bergbaufach in Auftrag gegeben. Ein Sachverständiger sollte im Rahmen eines **Sanierungskonzeptes** für den Steinbruch vor allem die Frage beantworten, **welche Abbaukubatur im Hinblick auf Sicherheitsgesichtspunkte** (Bahn/Bundesstraße) im Steinbruch als **unbedingt erforderlich** anzusehen ist (Sanierungsabbau). Der Sachverständige entwickelte zwei **Sanierungsvarianten**. Über die weitere Vorgangsweise sind noch keine Entscheidungen getroffen.

Bauen in der Wachau

Auch im abgelaufenen Jahr wurde unter dem Arbeitstitel "Bauen in der Wachau" die Diskussion über die Bedeutung landschaftsbezogener Bauführung fortgesetzt und am 23.01.1997 eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung im Gasthof Zeller in Mitterarnsdorf abgehalten.

Vollversammlung am 4. November 1997

Zu Beginn der gut besuchten Vollversammlung im Hotel Wachauerhof in Spitz wurde des im Februar 1997 verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden-Stellvertreter Sektionschef **Dr. Kurt Skalnik** gedacht. Der Verstorbene hatte bereits im Jahr 1957 auf die auf die Wachau zukommenden Gefahren aufmerksam gemacht und sich seit der Gründung des Arbeitskreises bis zum Jahr 1994 als Funktionär des Arbeitskreises in vorderster Linie zur Verfügung gestellt.

Nach einem umfangreichen **Bericht des Vorsitzenden** wurden die **Neuwahlen** abgehalten, nach welchen sich der Vorstand mit den gewählten Mitgliedern des Exekutivkomitees in etwas geänderter Zusammensetzung wie folgt präsentiert:

<u>Vorsitzender:</u>	Dr. Hannes Hirtzberger, Spitz
<u>Vors. StV:</u>	Bgm. Karl Hofer, Dürnstein
	Dipl. Ing. Josef Mayer, Rossatz/Wien
<u>Schriftführer:</u>	HR Dipl. Ing. Fritz Pescher, Krems
<u>Kassier:</u>	Dipl. Ing. Jutta Altmann, Joching
<u>weitere Vorstands-</u> <u>mitglieder:</u>	Abg. z. NÖ Landtag Vbgm. Ewald Sacher, Krems Stadtrat Josef Riegler, Melk
<u>gewählte Mitglieder</u> <u>des Exekutivkomitees:</u>	Ing. Franz Machhörndl, Spitz Ing. Fritz Miesbauer jun., Joching Dr. Gerhard Stadlbauer, Weißenkirchen

Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstandes und Exekutivkomitee wurde der offizielle Dank des Arbeitskreises ausgesprochen.

Em. Prof. ETH Dipl. Ing. DDr. Herbert Grubinger war seit 1972 im Kampf gegen die Verbauung der Donau in der Wachau engagiert. Er wurde für den Arbeitskreis in vielfältiger Weise tätig und hat dessen Bemühen durch zahlreiche Arbeiten wissenschaftlicher Art und durch seine stets unentgeltlich zur Verfügung gestellte Fachkenntnis unterstützt. Er wurde von der Vollversammlung als Zeichen der Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Ehrenmitglied gewählt.

Dir. Wilhelm Schwengler ist ebenfalls ein Mitglied der ersten Stunde, der als Direktor der Freien Weingärtner Wachau hinter wirtschaftlichen Erfordernissen stets die Bedürfnisse der Landschaft gefühlt und berücksichtigt hat. Auch er hat die Wachau durch sein Wirken nachhaltig geprägt.

Den Abend beschloß ein interessanter Vortrag des Mitgliedes **Dr. Gernot Rauschl** über **"Aspekte des Naturschutzes in der Wachau"**.

Welterbe Wachau

Mit dem Projekt "Welterbe Wachau" haben sich Vorstand und Exekutivkomitee des Arbeitskreises bereits ausführlich befaßt. **Im Jahr 1998 soll nun entschieden werden, ob für die Wachau die Aufnahme in die Liste des Weltkultur- und Weltnaturerbes beantragt wird.** Dieses von der UNESCO verliehene Prädikat ist mit dem "Europäischen Naturschutzdiplom", das 1994 vom Europarat zu Straßburg verliehen wurde, durchaus vergleichbar. Es handelt sich daher um eine Auszeichnung ohne jeglichen Gesetzes- oder Ordnungscharakter und somit ohne jegliche Behördenauflagen. Zuletzt wurde in Österreich das Prädikat dem Schloß Schönbrunn, der Stadt Salzburg und Hallstatt mit der Region Dachstein verliehen. Für die Wachau stellt sich das Welterbe als eine weitere Chance dar, international in die Reihe der schönsten Landschaften der Welt eingeordnet zu werden; dies samt allen daraus erfließenden Möglichkeiten für den Tourismus und die Erhaltung der wirtschaftlichen Lebensgrundlagen unserer Region.

Das **Bundesland Niederösterreich befürwortet die Bestrebungen um eine Kandidatur der Wachau zum Welterbe grundsätzlich, macht jedoch seinen Einsatz von der Haltung der Bevölkerung bzw. der Gemeinden der Region abhängig.** Voraussetzung für die zu treffenden Entscheidungen ist daher jedenfalls umfassende Information und die Möglichkeit zur Diskussion aller Chancen und/oder befürchteten Nachteile dieser Auszeichnung. Der Arbeitskreis wird daher gemeinsam mit der Alliance for Nature zwei Informationsveranstaltungen

unter dem Titel "**WELTERBE WACHAU - EINE NEUE CHANCE**" durchführen, wobei folgende Termine fixiert wurden:

- **für alle Gemeinden am rechten Donauufer**
15.01.1998, 19.00 Uhr,
Gasthof Wachauerhof, Fam. Teufner, Melk
- **für alle Gemeinden am linken Donauufer**
22.01.1998, 19.00 Uhr,
Gasthof Donauwirt, Fam. Rosenberger, Weißenkirchen

Zu diesen Veranstaltungen sind alle Bürgermeister, Gemeinderäte und interessierten Mitbürger, vor allem aber die Mitglieder des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau herzlich eingeladen.

25 Jahre Arbeitskreis zum Schutz der Wachau

Unser Arbeitskreis wurde im November 1972 von Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens sowie von Freunden der Wachau gegründet, um die Errichtung eines Donaukraftwerkes inmitten der Wachau abzuwenden. In den 25 Jahren seither hat sich manches ereignet, worüber mit Freude berichtet werden kann.

Das Jubiläum des 25jährigen Bestehens des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau wird in einem **Festakt** gefeiert, der am

Freitag, dem 27.02.1998 um 18.00 Uhr im Stift Dürnstein

stattfindet. Als Festredner konnte **Hubert Weinzierl**, Vorsitzender des Bundes Naturschutz Deutschland und "alter Freund" unserer Wachau gewonnen werden.

Gesonderte Einladungen werden noch ergehen. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind selbstverständlich hiezu schon jetzt herzlich eingeladen.

Der Bericht über das abgelaufene Jahr soll nicht enden, ohne daß allen Mitarbeitern für ihren Einsatz gedankt ist. Der besondere Dank gilt der Naturschutzabteilung der NÖ Landesregierung für die Unterstützung unserer laufenden Arbeit.

Allen Mitgliedern und deren Familienangehörigen wünsche ich für das Neue Jahr Gesundheit und Erfolg!

Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.

PS: Beigeschlossen finden Sie einen Zahlschein, den Sie bitte zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 1998 sowie einer allfälligen Spende verwenden wollen!